

Wochenblatt für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
Bierteljahrespreis 1 Mark ausschließlich Posten- und Postgebühren.

Sonnabend den 1. Juni.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Aufgebot.

- 1., Frau **Christiane Wilhelmine** verehel. **Frische** geb. **Hähnel** in **Cunnersdorf** und Genossen,
- 2., Frau **Auguste Wilhelmine** verehel. **Schubert** geb. **Göthel** in **Leugefeld** i. G.,
- 3., Frau **Auguste Marie** verehel. **Beier** geb. **Schreiter** in **Dorffschellenberg** und Genossen,
- 4., Frau **Christiane Friederike** verw. **Schönfeld** geb. **Mende** in **Vimbach**,
- 5., Das Königl. Sächs. **Finanzministerium** in **Dresden**, in allgemeiner Vertretung des **Staatsfiscus** im Königreich Sachsen,
- 6., Herr **Weber Bruno Conrad** in **Zschopau**

haben das Aufgebot

- zu 1: des am 25. März 1816 in **Zschopau** geborenen Bäckers **Carl Gottlob Frische**, welcher sich im Jahre 1869 aus **Zschopau** entfernt und über dessen Leben seit dem Jahre 1870, wo er in Frankfurt a. M. und Frankreich gesehen worden sein soll, weder von ihm noch durch einen Anderen Nachricht vorhanden ist,
- zu 2: des am 14. April 1829 in **Zschopau** geborenen Webers **Anton Clemens Göthel**, welcher im Jahre 1851 nach Brasilien ausgewandert ist und im Jahre 1852 von Rio Grand de Sul aus als Soldat der deutschen Fremdenlegion die letzte Nachricht von sich gegeben hat,
- zu 3: des in **Groskolbersdorf** geborenen und vor länger als 20 Jahren von seinem damaligen Wohnort **Witzschdorf** aus nach Amerika ausgetretenen Zimmermanns **Carl Gottfried Schreiter**, welcher im Jahre 1868 die letzte Nachricht von sich gegeben haben soll,
- zu 4: des am 19. Februar 1841 in **Zschopau** geborenen Bäckers **Johann Friedrich Mende**, welcher im Frühjahr 1863 nach Amerika ausgewandert ist und von dessen Leben seitdem weder von ihm selbst noch von einer anderen Person Nachricht erlangt worden,
- zu 5: des anscheinend erblosen, in einer Sparkasseneinlage von ca. 141 Mark bestehenden Nachlasses des im Jahre 1812 mit nach Rußland gezogenen und seit dieser Zeit verschollenen Grenadiers **Friedrich August Schlegel** aus **Zschopau**,
- zu 6: der auf dem ihm eigenthümlich gehörigen Grundstück Folium 533 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zschopau laut Eintrags in III. Rubrik unter No. 11 a. b. vom 4. Juli 1816 lastenden Hypotheken von 39 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf. Conv. Geld = 40 Thlr. 25 Ngr. im 14 Thalerfuß überwiesene Kaufgelder **Gottlieb Ihle's** in **Chemnitz** Erben und von 6 Thlr. 15 Ngr. 8 Pf. Conv. Geld = 6 Thlr. 25 Ngr. 6 Pf. im 14 Thalerfuß dergleichen für **Johann Christian Müller** in **Chemnitz**

beantragt.

- zu 1: **Carl Gottlob Frische**, für welchen 560 Mark — Pf.,
- zu 2: **Anton Clemens Göthel**, für welchen 216 Mark — Pf.,
- zu 3: **Carl Gottfried Schreiter**, für welchen 521 Mark 27 Pf. in hiesiger Sparkasse angelegt und 300 Mark auf Hypothek ausgeliehen sind,
- zu 4: **Johann Friedrich Mende**, für welchen 33 Mark — Pf. in hiesiger Sparkasse angelegt sind,
- zu 5 und 6: die etwa vorhandenen unbekannteten Interessenten, welche Ansprüche auf den unter 5 aufgeführten Nachlaß und die unter 6 bezeichneten Hypotheken erheben könnten, sowie die möglicher Weise vorhandenen unbekannteten Erben der unter 5 und 6 genannten Personen

werden hiermit aufgefordert, spätestens in dem auf

zu 1 bis mit 4:

den 30. December 1889,
Vormittags 10 Uhr,

zu 5 und 6:

den 2. October 1889,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Aufgebotsgerichte anberaumten Aufgebotsstermine

- zu 1 bis mit 4: persönlich oder durch einen gehörig legitimierten Vertreter zu erscheinen, beziehentlich, soviel die etwa vorhandenen unbekannteten Abkömmlinge anlangt, ihre Rechte und Ansprüche hier anzumelden,
- zu 5 und 6: ihre Rechte und Ansprüche auf dem unter 5 aufgeführten Nachlaß, sowie die unter 6 erwähnten Hypotheken hier anzumelden,

widrigenfalls

- zu 1 bis mit 4: Carl Gottlob Frische, Anton Clemens Göthel, Carl Gottfried Schreiter und Johann Friedrich Mende für todt werden erklärt,
- zu 5 und 6: Die etwa vorhandenen unbekannteten Interessenten, welche Ansprüche auf den unter 5 erwähnten Nachlaß und die unter 6 aufgeführten Hypotheken erheben könnten, sowie die möglicher Weise vorhandenen unbekannteten Erben der unter 5 und 6 bezeichneten Personen für ausgeschlossen erachtet und ihrer Rechte und Ansprüche für verlustig werden erklärt werden.

Zschopau, den 25. Mai 1889.

Königliches Amtsgericht.
Tobias.

Das Schulgeld für die Fortbildungsschule für Knaben und für die höhere und einfache Fortbildungsschule für Mädchen auf das II. Quartal 1889

ist spätestens bis zum 7. Juni dieses Jahres an unsere Schulkassenverwaltung zu entrichten.

Es wird hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen sofort das Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.

Zschopau, am 31. Mai 1889.

Der Stadtrat.
Archschmar.

5.

Aus Sachsen.

— Wie nötig eine Versorgung unserer Stadt mit gutem Trinkwasser ist, ergab sich aufs neue nach dem in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch gefallenen starken Gewitterregen. Das aus der Röhrenleitung entnommene Wasser war am Mittwoch geradezu ungenießbar, weil infolge des Regens mit unreinen Bestandteilen versetzt.

— Von Sonnabend, 1. Juni, ab tritt der neue Sommerfahrplan der Eisenbahnen in Kraft, die eingetretenen Aenderungen sind in dem „Eisenbahnfahrplan“ der vorliegenden Nummer bereits berücksichtigt.

— Eine bei der bevorstehenden Jubelfeier des Fürstenhauses Wettin bemerkenswerte historische Thatsache verdient besonders hervorgehoben zu werden, und zwar die, daß die Stammutter des gegen-

wärtigen deutschen Kaiserhauses eine Wettinerin war. Eine Tochter des Markgrafen Friedrich des Ernsthaften († 1349), Elisabeth, vermählte sich mit dem Burggrafen von Nürnberg, einem Hohenzollern, dessen Sohn, Friedrich, der erste Markgraf von Brandenburg aus der Hohenzollern-Familie wurde. In seiner Mutter reichen sich somit die Hohenzollern und die Wettiner als Blutsverwandte die Hand.